

Arbeitsbericht Bad Hall im November 2024





Dichter Nebel und feuchte Luft. Pilze schießen aus der nassen Erde, Schimmel befällt angehäuften Laub. Blätter reihen sich aneinander und stauen das Wasser im Bach, das dennoch fröhlich weiterplätschert. Die sich darin spiegelnden gelben Blätter der darüber ragenden Baumkronen ziehen Kreise wie Tänzer*innen in goldenen Kleidern.



Wasser steht am Anfang meiner Arbeit in Bad Hall. Beobachten wie sich seine Oberfläche bewegt. Wie manches darauf getragen wird, manches darin versinkt.

Strömungen, die Richtungen vorgeben, Hindernisse, an denen das Wasser mit unterschiedlicher Geschwindigkeit vorbei findet, Wellen, verschieden hohe Wasserstände, breite und enge Stellen am Bach, Pfützen, dessen Oberfläche Wind und Regen schwingen lassen.

Ich beginne zu experimentieren:

Tropfe Farbe ins Wasserbecken und versuche deren Verhalten zu beeinflussen. Dicke Klumpen sinken ab, große schwimmende Kugeln sträuben sich gegen meinen Eingriff, finden sich nach Zerteilen wieder zusammen und behalten unbeeindruckt ihre Ursprungsform bei.

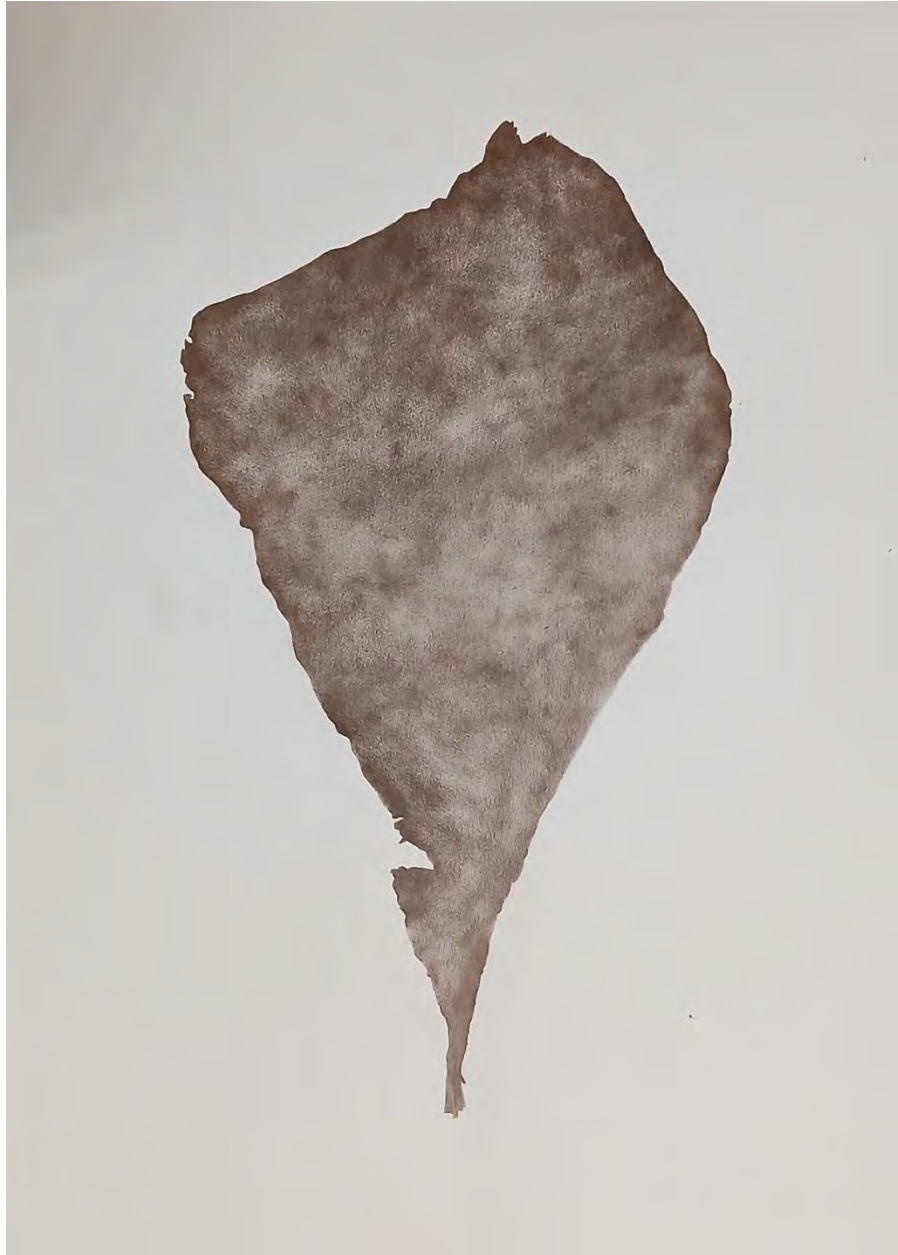




Öl ist leichter als Wasser, so manch chemische Formel lässt mich zweifeln. Wobei ich mehr Unkenntnis als Kenntnis bezüglich verschiedener molekularer Verbindungen besitze. Ich mische und staune.

Das Vorhandensein unerwünschter Stoffe bereitet mir Sorgen. Hohe Emissionswerte in der Luft. Der Nebel bildet eine schwer durchdringbare Kuppel, unter der sich all die Abgase sammeln. Alles hängt nun an den Bäumen im Park.





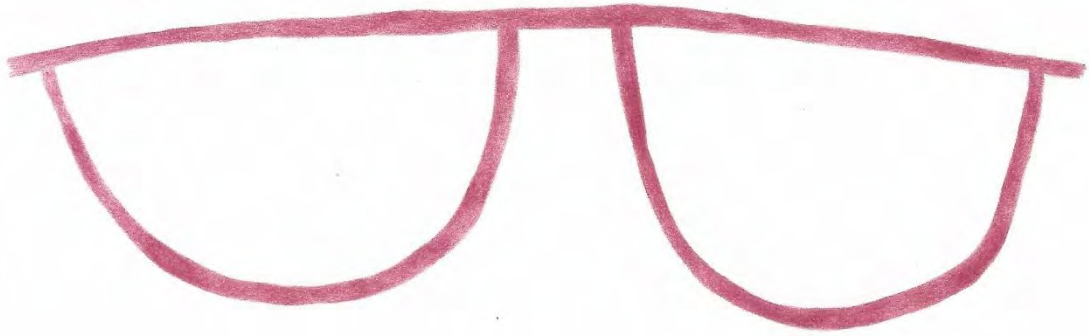
Organische Formen, bei Spaziergängen gesehen, ihrer Vergänglichkeit bewusst nachfühlen und Füllen ihres äußeren Umrisses. Zeichnung, 42 x 29,7 cm



Bäume stehen in Gruppen. Pflanzen ranken sich um ihre Stämme. Sie stehen aufrecht, stützen, geben einander Halt. Niemals allein sein. Umarmt, beschützt, verhüllt, umklammert.

Dicke Elefantenhaut, rissige Rinde, Schuppen
und am Fuße ein Bett aus Moos.









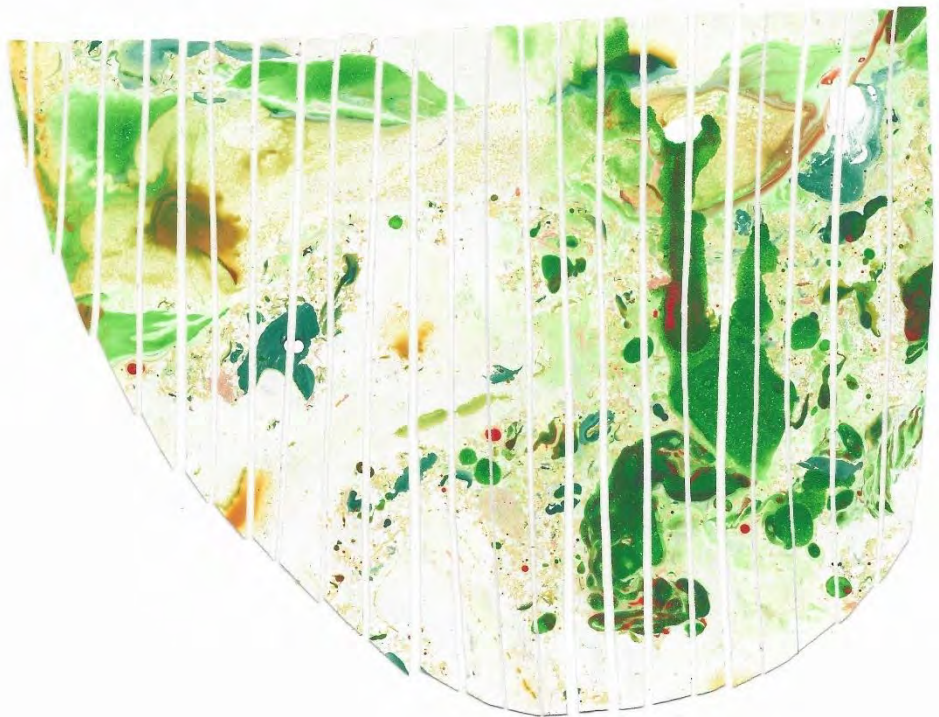
Schutz, Haltung, sich umschlossen fühlen. Die Kleidung am Körper spüren. Schicht um Schicht.
Zeichnung, 29,7 x 21 cm, Gravur auf Tetra-Pack 17 x 13 cm, Zeichnung 29,7 x 21 cm







Kondenswasser, Kalk, Tropfen an Fensterscheiben, Gras und Laub.





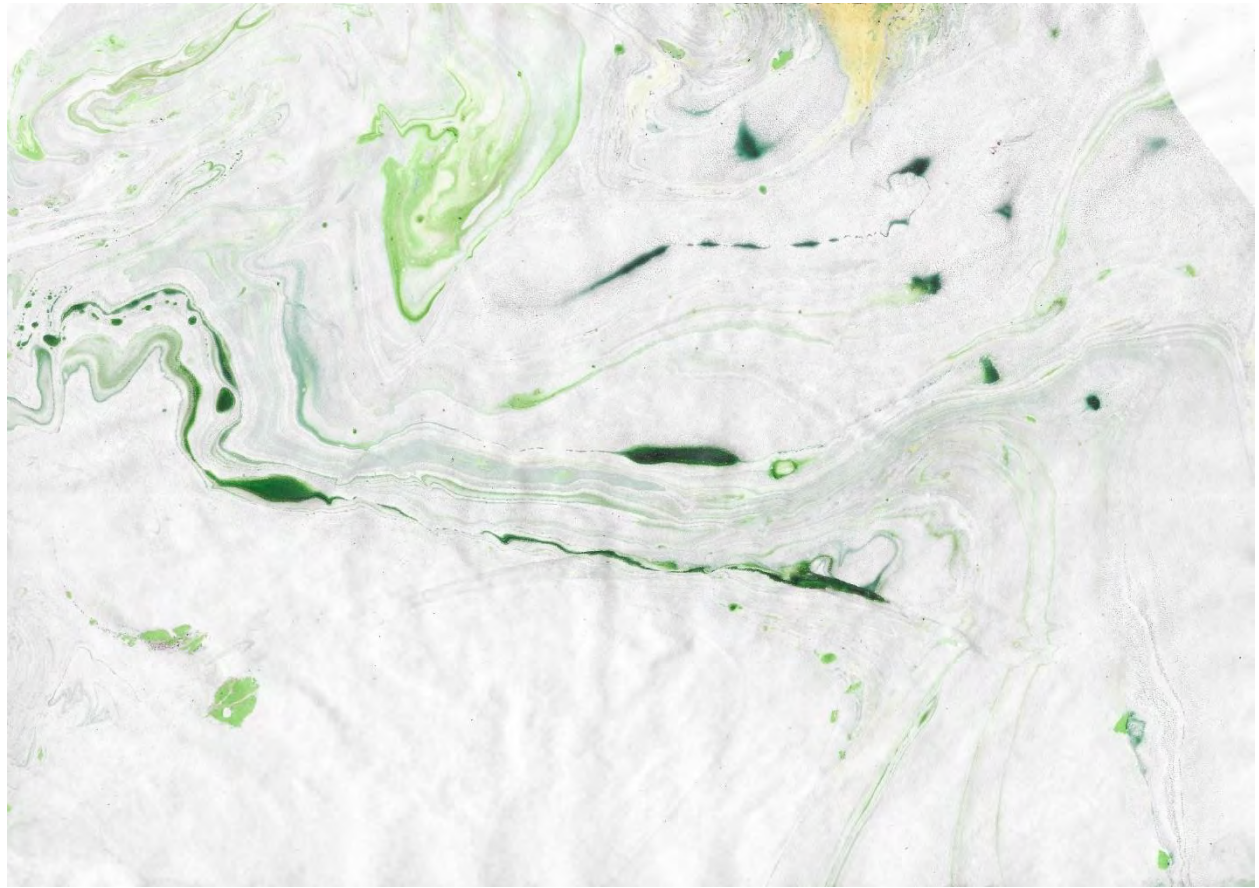


Die Nächte sind ruhig. Doch ab und zu hört man das Knallen explodierender Feuerwerkskörper vermutlich vom Sportplatz, aber wissen tu ich es nicht. Ich schlafe meistens lange, hole den fehlenden Schlaf vom Sommer nach. Jede Nacht wird etwas länger, kälter und dunkler. Tiefer versinke ich in meine Träume und genieße das langsame Wachwerden am Morgen.





Öl auf Leinwand, 140 x 150 cm

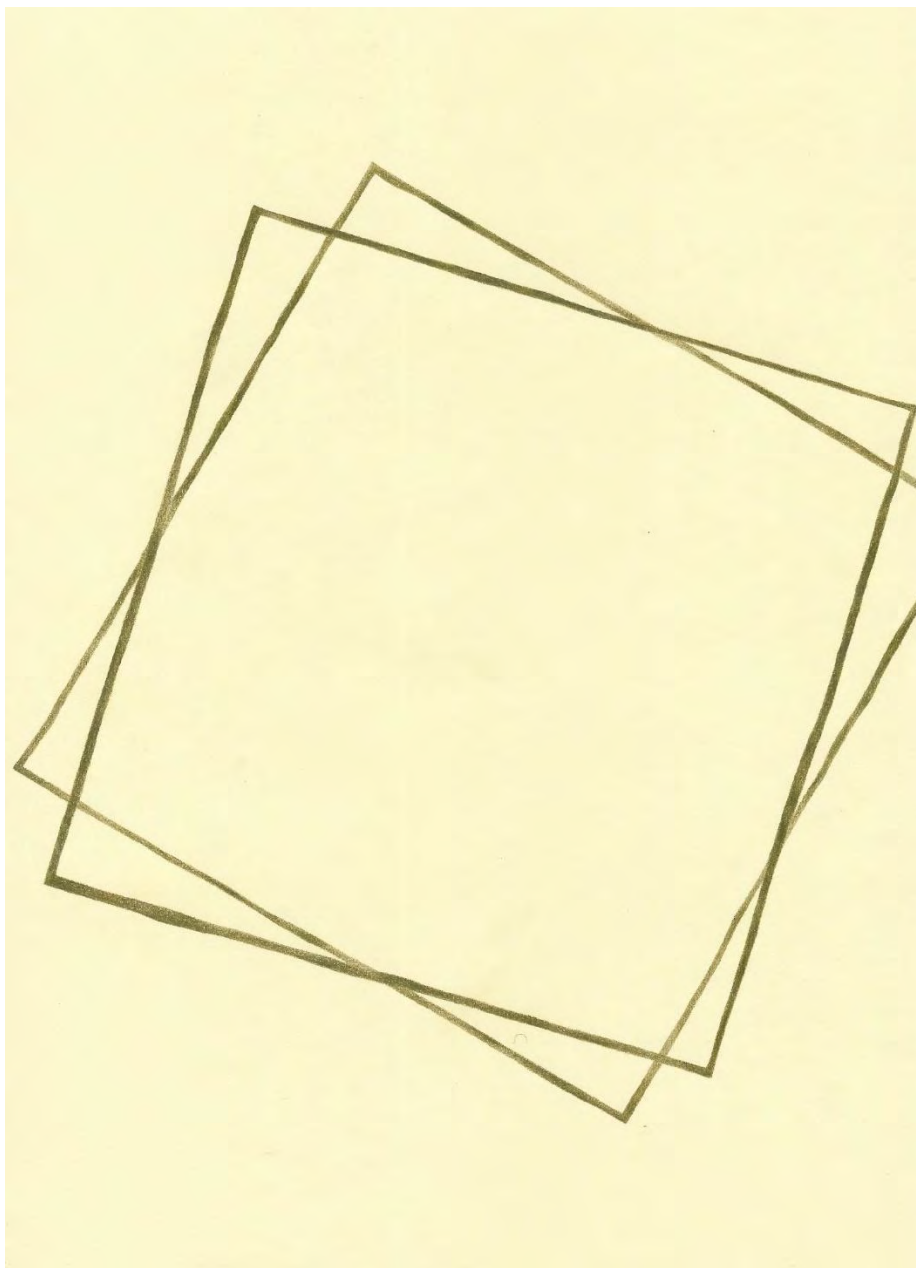


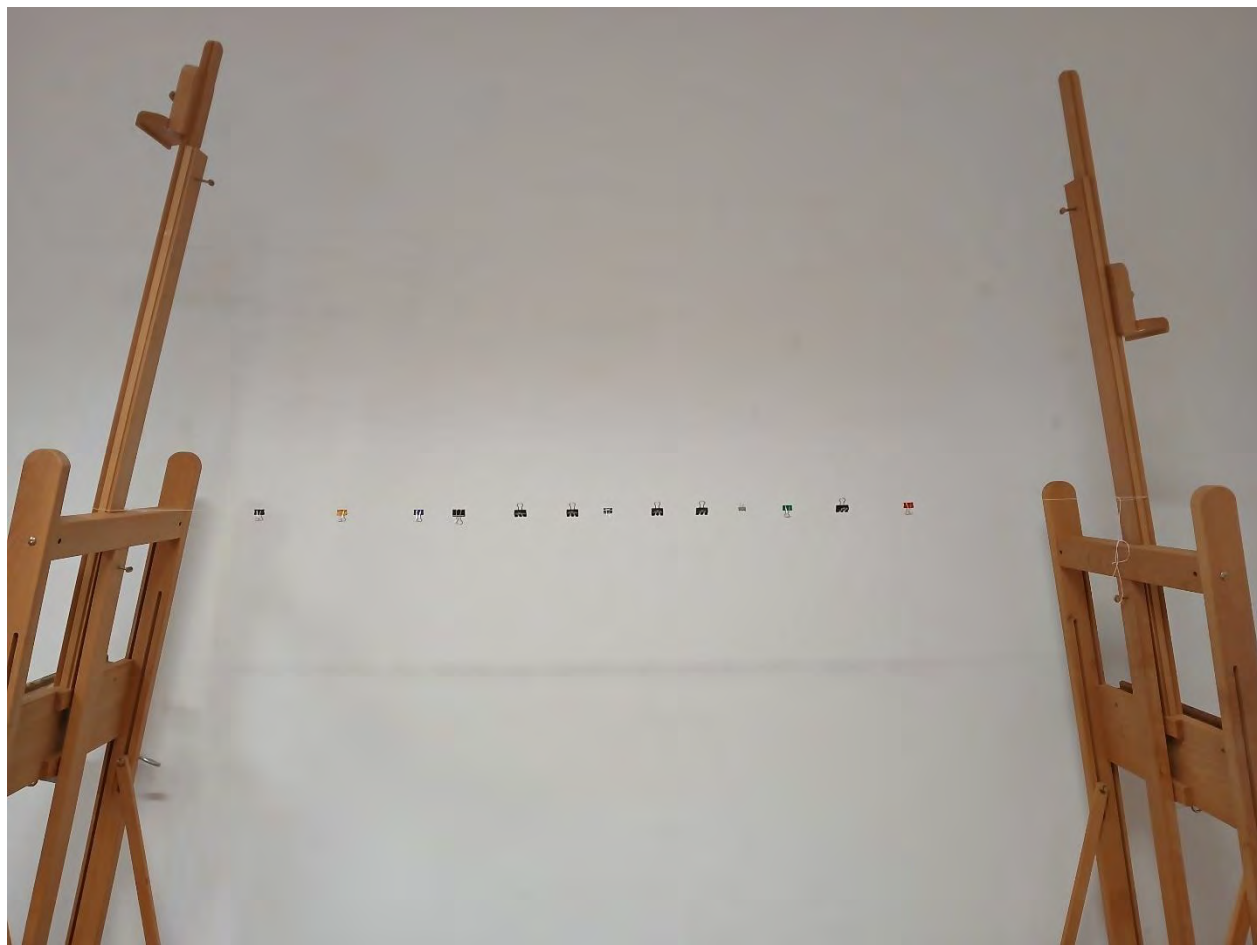


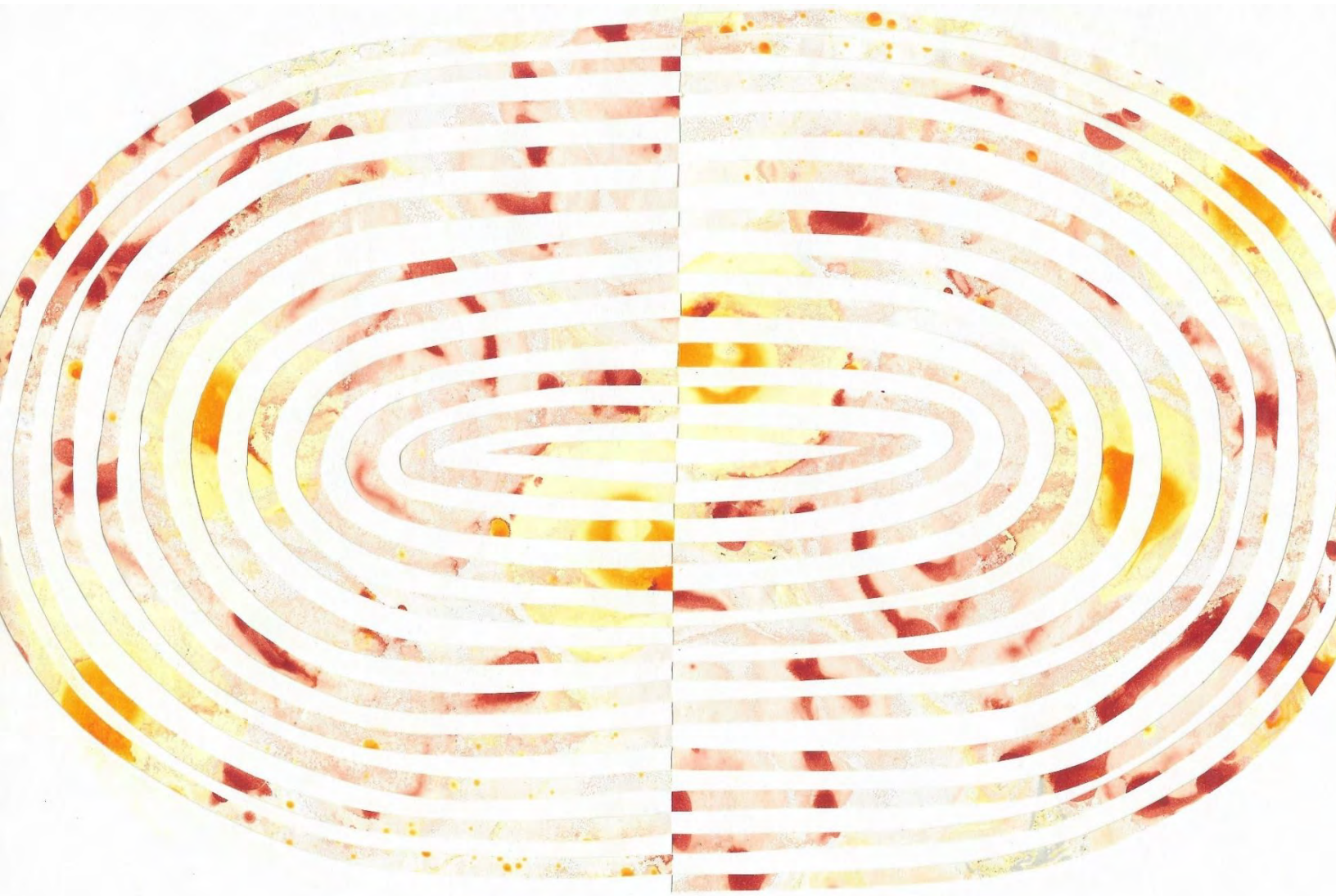


Gegen Ende des Monats lässt sich die Sonne doch noch blicken und verschwindet abends hinter wie Säulen wachenden Bäumen.









Ich möchte mich für den Aufenthalt in Bad Hall bedanken, ich konnte neue Techniken ausprobieren und Erkenntnisse sammeln.

Gedanken drehen ihre Bahnen. Der Wald nährt uns. Das Quietschen der Ölpumpen, mischt sich mit dem der nicht sichtbaren Schweinen hinter fensterlosen Betonwänden. Das ständig vorhanden seiende Surren des Laubbläasers drängt sich wieder auf. Wie geht ein wertschätzender Umgang mit Natur?

Das Leben ist ein Wunder und wir müssen behutsam damit umgehen.

